

Ein historischer Roman

VON GIANINA CAVIEZEL,
BIBLIOTHEK OTTENBACH

Saul, der erste König Israels, gehört zu den tragischen biblischen Gestalten des alten Testaments. Vom Prophet Samuel auf Wunsch des Volkes zum König eingesetzt, lenkt Saul die Geschicke des Landes rund zwei Jahrzehnte. Saul, ehrgeizig sowie aufrecht und ein Verfechter der «Wahrheit», hat hohe Ziele: Er will sein Land von den Philistern befreien, unter deren Herrschaft es steht. Immer wieder kämpfen die beiden Völker gegeneinander, es kommt zu Friedensbemühungen, die wiederum in noch heftigeren Kämpfen enden.

Sauls Ehrgeiz ist gross, die Ansprüche an ihn ebenfalls: Er soll Israel in die Unabhängigkeit führen, das Land soll endlich frei, friedlich und reich werden. Dies zu vollbringen, glückt ihm nicht, denn alles, was er anfasst, zerbricht in seinen Händen: Seine grosse Liebe zu Rizpa kann er nicht leben, da sie mütterlicherseits von den Philistern abstammt. Der gemeinsame Sohn Jonathan freundet sich mit David an, jener David, der mit seinem heldenhaften Sieg gegen Goliath viel Aufmerksamkeit und Verehrung erhält und dadurch beim König in Ungnade fällt.

Saul ist eifersüchtig und fürchtet um den Verlust der Autorität, er wird wankelmütig, cholerisch und bedroht David mit dem Tod. Über viele Jahre bespitzeln sich die beiden, denn David ist bereits als Knabe der königliche Weg vorausgesagt worden. Saul verliert auch seine Ehefrau, der er ein Verhältnis zu David unterstellt. Er verliert seine Töchter, seine Söhne und zuletzt sein Leben. Nur gerade ein Nachkomme überlebt, Meribaal, von dem es heisst, er sei ein Sohn Jonathans.

Ein Puzzle aus vier verschiedenen Berichten

Magnus Karl Friedrich Schleich, so heisst der Autor des Romans mit ganzem Namen, lässt in seinem Werk den letzten Nachkommen, Meribaal, zu Wort kommen. Neben ihm berichten drei weitere Erzähler jeweils aus ihrer persönlichen Perspektive von den verschiedenen Lebensabschnitten des Kö-



Gianina Caviezel

nigs: der Hirte Ethan, der Saul als jungen Mann kennt, der Priester Ahijia zu Nob, der Sauls Ringen mit Fragen zu Gott bezeugt, und der Chronist, der Lehrer und Erzieher zweier Söhne Sauls. Diese vier verschiedenen Berichte, die sich zeitlich teilweise überlappen, lassen Saul als puzzleartiges Bild entstehen. Die alte Geschichte: König Saul als tragisch endende Gestalt und König David, sein Erzfeind, als die heroische Figur. Die vier Erzähler berichtigen auf subtile Weise diese Bilder und der Leser kommt nicht umhin, seine Haltung mehrmals zu ändern: Die Hassliebe zwischen den beiden starken Charakteren lässt keinen kalt.

Die alttestamentarische Tradition gibt der Geschichte ihren Rahmen, die Erzählungen sind frei gestaltet und mit fiktiven Teilen verwoben. Die Charaktere sind lebendig gezeichnet, die Schlachten mitunter grausam und die Dialoge werfen Fragen auf, die auch heute nichts an Aktualität eingebüsst haben: Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach dem Menschsein, nach der «Religio», der Verbundenheit zum Allumfassenden in uns, nach Macht und Ehrgeiz, nach Sinn und Unsinn von Krieg. Magnus Schleich ist ein wortgewaltiges Werk gelungen: eine historische und biblische Spurensuche, die zu fesseln versteht, atmosphärisch dicht und zweifelsohne sehr gut recherchiert. 1949 in Wiesloch bei Heidelberg geboren arbeitete Magnus Schleich seit 1973 als Gemeindepfarrer im Val Müstair, als Religions- und Philosophielehrer in den Schulen Schiers und Zuoz und als Ausbilder für Katecheten in Graubünden. Heute lebt er im Engadin.

Karl Friedrich

Saul



Roman

Karl Friedrich: «Saul». Edition Lese-
lupe 2014. ISBN 978-3-8495-8635-5.